

**Konzept**  
**zur Erweiterung des Dresdner Handlungsprogramms**  
**„Aufwachsen in sozialer Verantwortung“**  
**für Hortstandorte an Grundschulen**  
**(Umsetzung Beschluss A0394/17)**

Die Konzepterweiterung basiert auf der Konzeption für die Fortschreibung des Dresdner Handlungsprogramms „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, 2012 und wird für Hortstandorte an Grundschulen an den erforderlichen Punkten modifiziert.

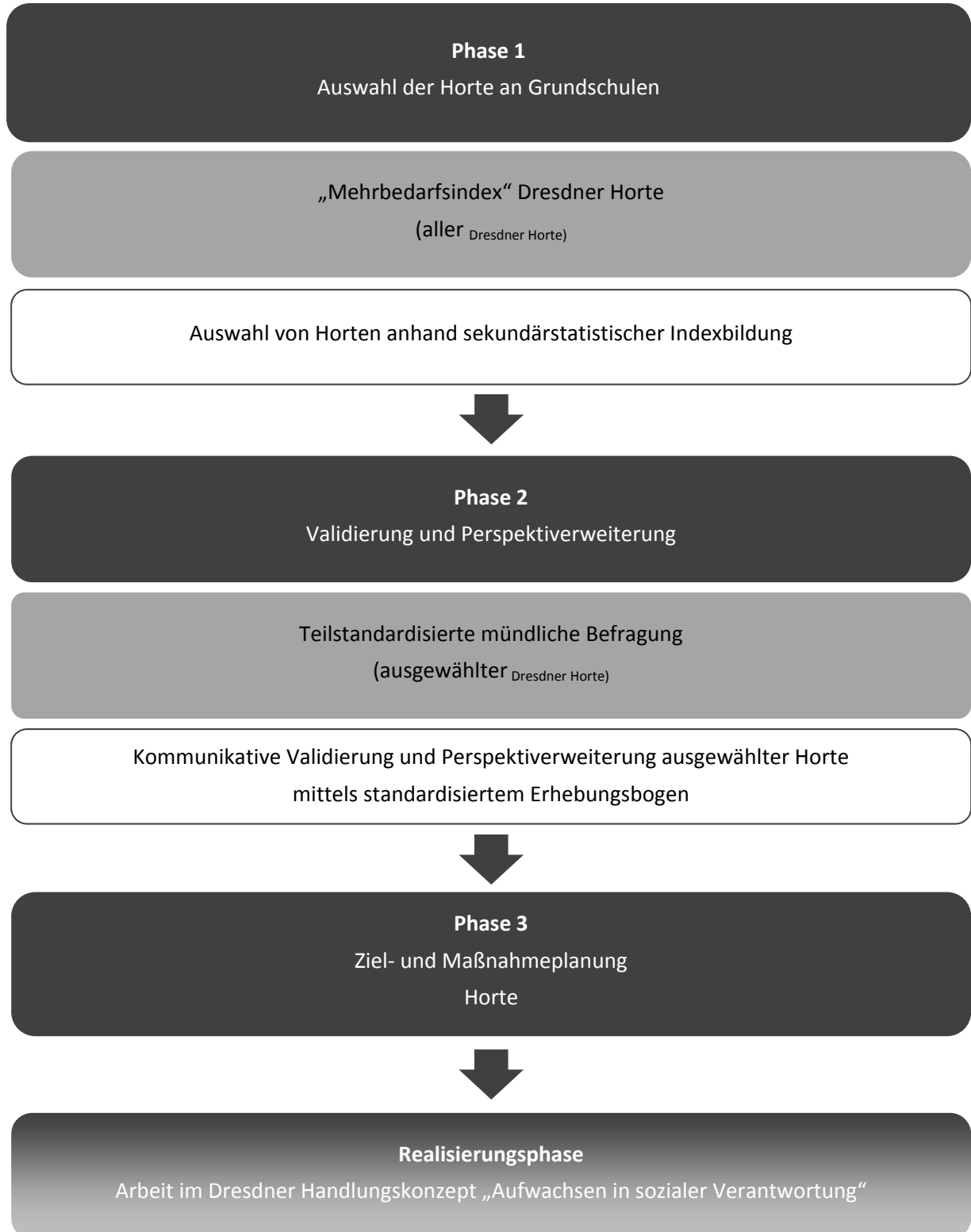
1. Einleitung
2. Das Auswahl- und Beteiligungsverfahren
3. Indikatorensystem zur Auswahl von Horten an Grundschulen
4. Validierungsphase
5. Ziel- und Maßnahmenplanung
6. Finanzielle und personelle Ressourcen

**1. Einleitung**

Das Dresdner Handlungskonzept „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ reagiert auf lebenslagenbedingte Risiken des Aufwachsens und der Entwicklung von Kindern in Folge sozialer Ungleichheit und Benachteiligung. Demzufolge sind diejenigen Kindertagesstätten und Horte zu unterstützen und zu beteiligen, in denen mehr als in anderen Einrichtungen Risiken und Folgen sozialer Ungleichheit existieren und besondere, je nach Standort teilweise auch unterschiedliche, pädagogische Herausforderungen zu bewältigen sind. Um einen solchen Zugang von vornherein zu gewährleisten, wird im Rahmen des Dresdner Handlungskonzeptes „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ ein empirisches, sozialwissenschaftlich begründetes dreiphasiges Auswahl- und Beteiligungsverfahren für Kitas bereits angewendet und in Folge des Stadtratsauftrages für den Hort in modifizierter Form nachfolgend vorgestellt. (vgl. Konzeption für die Fortschreibung des Dresdner Handlungsprogramms „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, 2012)

## 2. Das Auswahl- und Beteiligungsverfahren

Nachfolgend wird das Auswahl- und Beteiligungsverfahren im Dresdner Handlungskonzept „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ abgebildet.



### 3. Indikatorensystem zur Auswahl von Horten an Grundschulen

In einer ersten Phase werden die Dresdner Horte an Grundschulen unter Bezugnahme auf vorliegende statistische Daten hinsichtlich prägender Merkmale untersucht, die im Zusammenhang mit Risiken sozialer Benachteiligung stehen und die Anhaltspunkte zu Entwicklungs- und Teilhabearisiken von Kindern liefern können. Ziel ist es, mittels eines Index-Verfahrens zunächst die Dresdner Horte zu identifizieren, bei denen gewichtige Anhaltspunkte für Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken festzustellen sind und bei denen deshalb mit erhöhten Herausforderungen in der Umsetzung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrags zu rechnen ist. Hierzu werden alle Dresdner Horte an Grundschulen mit Hilfe eines sekundärstatistischen Indikatorensystems – dem sogenannten Dresdner Mehrbedarfsindex – bewertet. Dieses Indikatorensystem wird mithilfe von Daten zur sozialen Lage auf Stadtebene und Daten zu weiteren Entwicklungs- und Teilhabearisiken von Kindern auf Einrichtungsebene gebildet.

#### Dresdner Mehrbedarfsindex Hort

##### Dimension 1: Soziale Lage

##### Bezugsebene: Dresdner Stadtteile

##### Sozialgeldempfänger zwischen 6 und 10 Jahren

Anzahl der nichterwerbsfähigen Empfänger von Sozialgeld nach dem SGB II und deren Anteil an den Einwohnern zwischen 6 und 10 Jahren (Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle)

##### Ausländer

Anzahl aller Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. (Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle)

##### Alleinerziehende

Ledige, verwitwete, geschiedene oder verheiratet getrenntlebende Mütter bzw. Väter, die mit ihren ledigen Kindern, jedoch ohne weitere erwachsene Personen zusammenleben, werden als Alleinerziehende bezeichnet. (Quellen: Werte mit dem Haushaltgenerierungsverfahren HHGEN berechnet, Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle)

#### Dimension: Entwicklungs- und Teilhabearisiken von Kindern

##### Bezugsebene: konkreter Hortstandort an der Grundschule

##### Sprachauffälligkeiten bei Schuleingangsuntersuchung

Anzahl der Kinder an einem Kita-Standort mit diagnostizierten Sprachauffälligkeiten (anhand „Sprachscreening im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung“) (Quelle: Gesundheitsamt Dresden, Abteilung Kinder- und Jugendgesundheit)

##### Anzahl Kinder im Grundschulalter in Vorbereitungsklassen

Anzahl der Kinder im Grundschulalter in Vorbereitungsklassen  
(Quelle: Landesamt für Bildung und Schule)

##### Beitragserslass für die Betreuungskosten

Anzahl der Beitragserslässe an einem Kita-Standort (Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung Dresden)

Für jeden Hortstandort kann anhand der Indexwerte „Soziale Lage“ und „Entwicklungs- und Teilhaberrisiken“ eine Art Belastungsprofil dargestellt werden. Neben dem Belastungsprofil – also der Gegenüberstellung der Indexwerte – wird für jede Horteinrichtung ein Gesamtindexwert ermittelt, der die Einzelindizes vereint. Der Index Soziale Lage fasst die drei gewichteten Indikatoren S Sozialgeld 0,55, S Ausländer 0,33 und S Alleinerziehende 0,12 zu einem Gesamtindex zusammen. Der Index Entwicklungs- und Teilhaberrisiken fasst die Anzahl der Mädchen und Jungen mit Sprachauffälligkeiten in zwei Schuljahren, die Anzahl der Grundschülerinnen und Grundschüler in Vorbereitungsklassen sowie die Anzahl der Beitragserlasse am Standort zusammen. Je höher der Gesamtindexwert ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese Einrichtungen mit besonderen Herausforderungen im Sinne des Handlungskonzeptes „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ konfrontiert sind und damit die Erfordernis des Einbezuges in das weitere Beteiligungsverfahren im Rahmen dieses Handlungskonzeptes besteht.

Der bereits für die erste Fortschreibung entwickelte Mehrbedarfsindex wurde im Rahmen einer externen Evaluation hinsichtlich Entwicklungsbedarf beurteilt und für sehr zutreffend gemäß den Entwicklungszielen im Dresdner Handlungsprogramm bewertet. Dieser Mehrbedarfsindex wurde auf die Spezifika Hort angepasst und in der Grundstruktur übernommen.

#### 4. Validierungsphase

Die Indizierung und Auswahl der Einrichtungen für eine Beteiligung am Dresdner Handlungskonzept ist Zielstellung der ersten Phase. Die über den statistischen Zugang identifizierten Horte, in denen von erhöhten Teilhabe- und Entwicklungsrisiken und damit von erhöhten strukturellen sowie pädagogischen Herausforderungen auszugehen ist, werden in einer zweiten Phase im Rahmen einer teilstandardisierten Erhebung zu weiteren Kind- und Herkunftsbezogenen Themen mündlich befragt. Ziele in dieser zweiten Phase sind zum einen, die statistischen Indexwerte kommunikativ zu validieren und zu diskutieren, zum anderen sollen erweiterte Perspektiven und Wahrnehmungen der Akteure in Bezug auf die Lebenslagen von Kindern festgehalten und zum Ausgangspunkt weiterer bedarfsorientierter Ziele und Maßnahmen in den Einrichtungen werden. Die Befragungsergebnisse in den über das Index-Verfahren ausgewählten Horten untermauern und differenzieren schließlich die weitere Beteiligung der Einrichtungen im Handlungskonzept „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“.

Die Befragung erfolgt mittels eines standardisierten Erhebungsbogens. Dieser enthält Fragen zu standortspezifische Größenordnungen, die in Erweiterung sekundärstatistischer Aussagen, die in Phase 1 im Rahmen der Indexbildung verwendet wurden, differenzierter Aufschluss über beobachtete Risiken und Folgen sozialer Ungleichheit geben.

#### Weitere Angaben zur Sozialen Lage

- Anzahl der Ermäßigungen beim Beitrag für die Essenversorgung zum Befragungszeitpunkt
- Anzahl der Verfahren zum Schutz des Kindeswohls (nach §8a SGB VIII) in den letzten zwei Jahren vor dem Befragungszeitpunkt
- Anzahl der Wechsel auf Förderschulen zum letzten Schuljahr
- Anzahl der Kinder in logopädischer und ergotherapeutischer Behandlung
- Anzahl der Kinder mit Kontakt zu anderen sozialen Fachdiensten (z.B. Hilfen zur Erziehung; ASD; Erziehungsberatung)
- Anzahl der Kinder nichtdeutscher Herkunft
- Anzahl der Nationalitäten in der Kita
- Einschätzungen zu Deutschkenntnissen der Eltern und Kinder nichtdeutscher Herkunft, deren Kinder die Einrichtung besuchen (Verstehen und Sprechen)

### **5. Ziel- und Maßnahmenplanung**

Die Ziel- und Maßnahmenplanung erfolgt im Ergebnis der Validierungsphase und sollte entsprechend der Konzeption gestaltet werden. Deshalb ist die Ausarbeitung von Bedingungen zum Einsatz der Ressourcen erst mit Rahmen der Prozesseröffnung und unter Beteiligung der Praxis- und Verantwortungsebene von Grundschule und Hort möglich.

### **6. Finanzielle und personelle Ressourcen**

Eine bedarfs- und standortkonkrete Ressourcenausstattung am Schul-/Hortstandort kann erst im Rahmen einer Bedarfsanalyse und Maßnahmenplanung ermittelt werden.

Deshalb wird auf der Grundlage der Erfahrungen im Dresdner Handlungsprogramm ein vergleichbares Standortbudget für Personal- und Sachausgaben vorgeschlagen.

Quelle: Konzeption für die Fortschreibung des Dresdner Handlungsprogramms „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, 2012